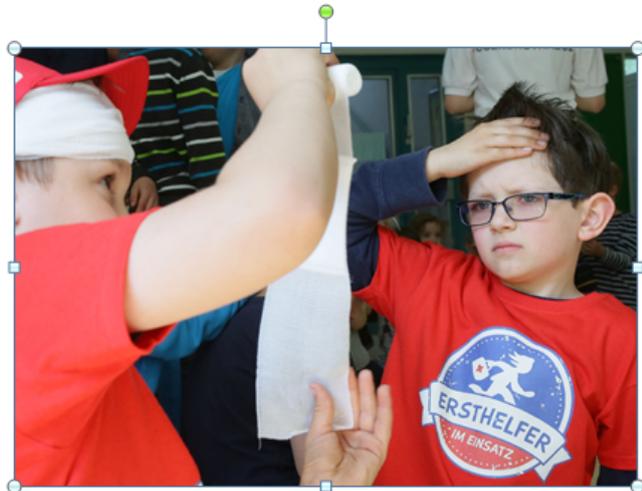


An die

- Ansprechpartner Erste Hilfe der DRK-Landesverbände
- Jugendrotkreuz (Projekte: Juniorhelfer, Schulsanitätsdienst, JRK-Gruppen)
- DRK-Kitas und familienaffine Einrichtungen



Best Practice- Ideen zur Umsetzung des Welt-Erste- Hilfe-Tages 2016 unter dem Motto „ Erste Hilfe für und von Kindern“

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ergänzend zu den Hintergrundinformationen vom 24.06.2016 erreichen Sie nun einige Best Practice- Ideen zum Welt-Erste- Hilfe-Tag (WEHT/ WFA- day) am 10. September 2016. (Weitere) Aktionen können auch in der Woche der Wiederbelebung vom 19. bis 25.09.2016 stattfinden.

Die Vorschläge sollen einfach zu realisieren sein, sympathisch, breientauglich sein und einen Mehrwert für die Öffentlichkeit haben. Der Tag soll mit seinen Aktionen zahlreiche Möglichkeiten bieten, leicht mit Menschen ins Gespräch zu kommen und das Interesse am Thema und Lust auf Ersten Hilfe wecken.. fördert und stärkt Erste Hilfe die Zivilcourage.

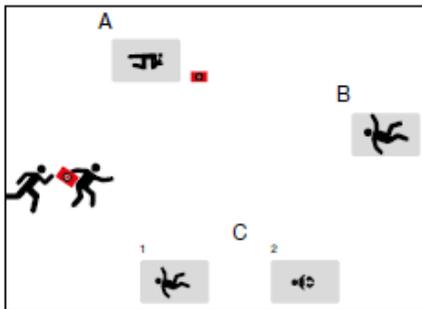
Alle empfohlenen Materialien sind Zubehör der aktuellen Lehrunterlagen Erste Hilfe bzw. Verkaufsartikel der DRK Service GmbH und dort zu beziehen/ bestellen.

Aktionen für Erwachsene „Erste Hilfe am Kind“

Für erwachsene Besucher des WEHT bietet es sich an, Ausschnitte aus den aktuellen Rotkreuzkursen praktisch umzusetzen. So bekommen Sie neben ersten praktischen Erfahrungen bereits beim Besuch des WEHT eine Idee davon, dass Erste Hilfe einfach zu lernen ist.

Im besten Fall machen wir unsere Besucher neugierig auf mehr und darauf, was sie im Rotkreuzkurs erwartet.

Stationsübung lebensrettende Maßnahmen:



Die Stationsübung der Rotkreuzkurse Erste Hilfe wie z.B. in der Lehrunterlage Erste Hilfe am Kind eignet sich leicht modifiziert als eine mögliche Idee für einen praktischen Übungsparcours. Einen solchen können Sie selbstverständlich sehr individuell und Themen übergreifend gestalten.

Es soll die Möglichkeit gegeben werden, spezifische Maßnahmen bei Säuglingen/ Kindern üben zu können.

Beispiele für Übungsstationen/ Parcours:

- Ansprechen, anfassen
- Situationsgerecht helfen
- Stabile Seitenlage, Notruf 112, Zudecken
- Atemkontrolle
- Wiederbelebung mit Musik (DRK- CD Heartbeat, / ggf. mit AED)

Stationsübung Sturzunfall:

Bis zum Schulalter passieren die meisten Unfälle von Kindern zu Hause – nicht auf der Straße oder beim Sport. Dabei stehen Stürze ganz im Vordergrund des Unfallgeschehens. Viele Stürze enden nur mit einer Prellung oder Schramme, die Schmerzen sind nach einigen Stunden oder Tagen vergessen. Knochenbrüche oder Gehirnerschütterungen führen schon eher zu medizinischen Behandlungen.

Beispiele für Übungsstationen/ Parcours:

- Erste Hilfe bei Gelenkverletzungen/ PECH
- Erste Hilfe bei Gehirnerschütterung
- Verbände mit kindgerechtem Verbandmaterial
- usw.

Stationsübung Prävention „Kindersicher durch den Tag“

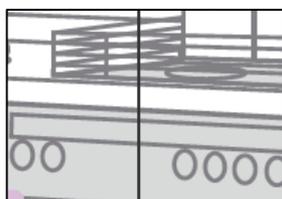
Jeder Unfall der durch Wissen vermieden werden kann, ist ein wertvoller Beitrag für das einzelne Individuum aber auch die Gesellschaft:

Erste Hilfe fängt nicht erst an, wenn sich bereits jemand verletzt hat: Das Deutsche Rote Kreuz informiert und klärt über einfache und Alltagstaugliche, bewährte Maßnahmen zum Erkennen von Unfallgefahren sowie zur Unfallverhütung auf.

Auch schwere und lebensbedrohliche Verletzungen wie Verbrühungen, Ertrinken, Verätzungen oder Vergiftungen gehören zum häuslichen Unfallgeschehen. Wir stärken die Selbsthilfefähigkeit jedes Einzelnen und der Menschen, die – auch aus beruflichen Gründen- Verantwortung für Kinder tragen.

Beispiele für Übungsstationen/ Parcours

- Infostand Prävention: „Wie Kindersicher ist Ihr Zuhause“?
Vorstellung und Präsentation einfacher Maßnahmen zur Unfallprävention, z. B. Ausstellung von Kindersicherungen für Steckdosen, Fenster, Türen, Herdschutzgitter, Aufbewahrung von Chemikalien im Haushalt



- Gedankliche Sicherheitsrallye durch die eigenen 4 Wände (z. B. Küche, Badezimmer, Wohnzimmer, Kinderzimmer, Treppenhaus, Garten) anhand der Arbeitsblätter auf der Suche nach möglichen Gefahrenquellen und deren „Entschärfung“ durch präventive Maßnahmen. Jeder Raum identifiziert verschiedene Gefahrenquellen, die besonders herausgestellt werden. Hinweis: Arbeitsblätter s. Lehrunterlage Erste Hilfe am Kind, Zubehör als Druckvorlage oder unter dem QR-Code zum Download für die Besucher des WEHT)



-Check der Notfallapotheke:

Empfehlen Sie hierzu gerne das kostenlose Büchlein aus unserer Kooperation mit Hansaplast. Natürlich bietet es sich auch an, die Inhalte einer Hausapotheke zum Anfassen auszustellen.



Geeignete Informationsmaterialien für die Übungsstationen sowie Besucher:

Auffinden eines Kindes:



Als Informationsmaterial kann neben den entsprechenden Grafiken auch das jeweilige Poster, z. B. Auffinden eines Kindes genutzt werden.

Als kostengünstiges Give away bieten sich die Merkkarten z.B. „Auffinden eines Kindes, Atemwegsverlegung(je nach dem gewählten Thema) usw. an.

Die einzelnen Stationen sollten mit Ausbildern der Ersten Hilfe als Ansprechpartner besetzt sein, um, dort ggf. mit mehreren Personen zeitgleich die Maßnahmen praktisch zu üben und einen Ansprechpartner „vor Ort zu haben.



Die Broschüre „Kindersicher ist kinderleicht“ beinhaltet Abbildungen verschiedener Wohnräume und Garten zeigen häufige Gefahrenquellen. Klar zuzuordnende Symbole machen außerdem deutlich, welche Gefahrenquellen für welche Altersstufe – vom Säugling über den Krabber zum Kleinkind bis



Die Druckvorlage für den QR-Code findet sich in der aktuellen Lehrunterlage Erste Hilfe am Kind, Zubehör. Hängen Sie diesen doch beim WEHT aus.

Hinweise:

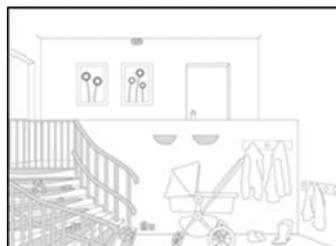
- Alle Dokumente sind Zubehörteile der aktuellen Lehrunterlage Erste Hilfe am Kind.
- Mit einem QR-Code-Leser (App.) können Dokumente auf das Endgerät (Smartphone/ Tablet) herunter geladen werden.

Hinter dem QR-Code finden sich (in erster Linie für Teilnehmer im Anschluss an den Rotkreuzkurs) folgende Informationen:

- Sicherheitsrallye für Betreuungseinrichtungen
- Empfehlenswerte Internetlinks
- Präventionsmaßnahmen: Tipps zur Gestaltung einer kindersicheren Umgebung im Alltag, zu Hause, i.d Freizeit



Präventionsmaßnahmen:
Die Liste mit unzähligen Tipps zur Gestaltung einer kindersicheren Umgebung im Alltag, zu Hause und in der Freizeit findet sich



Arbeitsblätter für gedankliche Sicherheitsrallye durch die Zuhause Räume, s. Zubehör der LU AHam Kind.

Sicherheitsrallye in der Bildungs- bzw. Betreuungseinrichtung

Diese Sicherheitsrallye richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder.

Sie soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Gelegenheit geben, sich in Ruhe mit speziellen Fragen und Situationen auseinanderzusetzen und sich mit den vorhandenen Strukturen in ihrer Einrichtung vertraut zu machen.

Auch dient sie zur Vorbereitung bzw. Ergänzung des Rotkreuzkurses. Die Sicherheitsrallye soll auf mögliche bzw. bestehende Gefahren, individuellen Bedarf sowie auf in der Einrichtung vorhandene Geräte- und Hilfsmittel für einen Notfall (medizinischer Notfall, Feuer, Evakuierung/Räumung) in der jeweiligen Einrichtung aufmerksam machen.

Eine Nachbereitung der Sicherheitsrallye kann

- Aufschluss geben, ob weitere Sicherheitsvorkehrungen in der Einrichtung zu unternehmen sind, und
- dem/der einzelnen Mitarbeiter/-in aufzeigen, wo er/sie ggf. weitere Informationen bzw. Erweiterungen benötigt.

Dauer:

- vorbereitend in der Einrichtung: unbegrenzt, nach Interesse und Bedarf (auch im Hinblick auf weitere interessierte Fragen)
- im Rotkreuzkurs Erste Hilfe: 25 Minuten



Sicherheitsrallye für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

Best Practice am Beispiel das DRK mit einem Erste-Hilfe Stand

beim Bürgerfest des Bundespräsidenten zum WEHT 2016

Erste Hilfe zum Anfassen und Mitmachen: Aktionsflächen für groß und klein

Die Botschaft: Typische Unfallursachen und Verletzungen bei Kindern

Verletzungen bei Kindern entstehen häufig durch Stürze, oft aus Höhen wie Wickeltisch, Etagenbett oder Klettergeräte sowie durch stolpern. Daraus resultierende Folgen sind typischerweise Wunden oder Verletzungen wie Prellungen, Gelenkverletzungen oder gar Knochenbrüche, häufig im Kopfbereich, an Händen, Armen, Schultern.

Auch heiße und scharfe Gegenstände im Haushalt bergen ebenfalls große Unfallrisiken. Nicht selten kommt es zu Verbrennungen oder Schnittverletzungen.

Eines ist sicher: Vorbeugen ist besser als heilen. Vor allem unsere Kleinsten bis ca. 4 Jahre sind unbeschwert und können Risiken und Unfallgefahren noch gar nicht einordnen oder abschätzen, sie sind hiermit schlicht überfordert. Umso wichtiger ist es, Gefahren zu identifizieren und zu entschärfen.

Die Maßnahmen/ Aktionen:

Üben von Verbänden für groß und klein: Kinder verbinden ihre geschwister, Eltern, oder den Berliner Bären(s. Foto unten links)



Optisch ansprechender Stand, Informationen rund um das Thema Wunden und deren Versorgung, aber auch Übungssationen zum Üben der Wiederbelebung.



Aktionen für groß und klein

eine der Druckvorlagen für Infotisch

Aktionen für Kinder „Erste Hilfe mit Kindern.“

Erste Hilfe-Themen in der Kita und Grundschule bieten die Möglichkeit für nachhaltiges Lernen. Erste Hilfe geht über einfaches „Pflaster-Kleben“ hinaus und bedeutet die Kenntnis von Präventionsmaßnahmen und zu wissen, in Notsituationen helfen zu können sowie die Förderung von Zivilcourage schon bei den Kindern.

Wir wollen Kinder für Erste Hilfe begeistern und die Öffentlichkeit für die Relevanz von Erste Hilfe-Themen (in der Grundschule) sensibilisieren.

Erste- Hilfe- Aktionsfläche

An verschiedenen Stationen/ innerhalb eines Parcours haben Kinder die Möglichkeit, Erste Hilfe-Maßnahmen zu erlernen, auszuprobieren bzw. ihre Kenntnisse in Erster Hilfe unter Beweis zu stellen.

Großer Tag für kleine Helfer – EH-Parcours – Kinder helfen Kindern

Zeit	Stationen	Personen	Bemerkungen
13.30 – 13.55	Kleine Wunden	Stefanie Stein / Lisa König	
	Schock	Markus Hörger / Daniela Schwenk	
	Bewusstlosigkeit (Teil 1 / Theorie)	Jovin Samuel Büchner	
13.55 – 14.20	Bewusstlosigkeit (Teil 2 / Stabile Seitenlage)	Markus Hörger / Daniela Schwenk	
	Notruf	Stefanie Stein / Lisa König	
	Verletzungen des Bewegungsapparates (Sportverletzungen)	Jovin Samuel Büchner	
Pause (10 Min.)			
14.30 – 14.55	Kleine Wunden	Stefanie Stein / Lisa König	
	Schock	Markus Hörger / Daniela Schwenk	
	Bewusstlosigkeit (Teil 1 / Theorie)	Jovin Samuel Büchner	
14.55 – 15.20	Bewusstlosigkeit (Teil 2 / Stabile Seitenlage)	Markus Hörger / Daniela Schwenk	
	Notruf	Stefanie Stein / Lisa König	
	Verletzungen des Bewegungsapparates (Sportverletzungen)	Jovin Samuel Büchner	
Pause (10 Min.)			
15.30 – 15.55	Kleine Wunden	Stefanie Stein / Lisa König	
	Schock	Markus Hörger / Daniela Schwenk	
	Bewusstlosigkeit (Teil 1 / Theorie)	Jovin Samuel Büchner	
15.55 – 16.20	Bewusstlosigkeit (Teil 2 / Stabile Seitenlage)	Markus Hörger / Daniela Schwenk	
	Notruf	Stefanie Stein / Lisa König	
	Verletzungen des Bewegungsapparates (Sportverletzungen)	Jovin Samuel Büchner	
Pause (10 Min.)			
16.30 – 17.00	Jeder an seiner Station, um allg. Fragen zu beantworten...		

s. Werkzeugkiste für den WEHT, auch Beschreibung der einzelnen Stationen (Bezug: Arbeitshilfe "Kinder helfen Kindern.")

Großer Tag für kleine Helfer – EH-Parcours – Kinder helfen Kindern Verletzungen des Bewegungsapparates (Sportverletzungen) / Kapitel 7

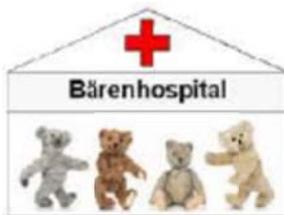
Zeit	Was	Material
5 Min.	Verletzungen des Bewegungsapparates (Sportverletzungen) Situationsbeschreibung „Gefährliches Spiel“ Geschichte vorlesen (gekürzte Version) Unterrichtsgespräch (Unfallverhütung): ➤ Wie könnt ihr „Sportverletzungen“ vermeiden? Unterrichtsgespräch: ➤ Was ist passiert? ➤ Warum braucht Merjem weiter Hilfe? ➤ Wodurch können die Freunde helfen?	Geschichte S.136 (Gefährliches Spiel) Folie 1 (als Plakat) Folie 2 (als Plakat)
5 Min.	Versuch (Durchblutung) ➤ Warum schwillt die verletzte Stelle an? ➤ Leherdemonstration (zusammen mit Kindern)	Wasserkarister mit Adapteranschluss Einwegplastikflasche (durchsichtig präpariert) Unterschiedliche Schluche (Röhrchen) Luftballons, Messbecher, JRK-Becher (2)
10 Min.	PECH-Regel Erste-Hilfe-Maßnahmen ➤ Leherdemonstration (zusammen mit Kindern) ➤ Kinderdemonstration DMS-Test Erste-Hilfe-Maßnahmen ➤ Leherdemonstration (zusammen mit Kindern) ➤ Kinderdemonstration	PECH-Folien (als Plakate) Kühlbox Kühlakkus / Kühlkompressen Dreieckstücher (Tigarente) DMS-Folien (als Plakate) HELD-Folien (als Plakate) Notruf-Folie (als Plakat) Decken / Rettungsdecken
5 Min.	Unterrichtsgespräch zu alternativen Hilfsmitteln: ➤ Was könnte ich noch zum Kühlen benutzen?	Color Kühlkompressen (einweg) / Demonstration Eimer mit kaltem Wasser Schwamm, T-Shirt, Handtücher... „Schnee“...

Sie werden Spannendes rund um das Thema zu erleben, wie zum Beispiel

- an verschiedenen Stationen/ innerhalb eines Parcours haben Kinder die Möglichkeit, Erste Hilfe-Maßnahmen zu erlernen, auszuprobieren bzw. ihre Kenntnisse in Erster Hilfe unter Beweis zu stellen.
Einen besonderen Anreiz kann z. B. ein Stempelheft darstellen. Jede vom Kind besuchte Aktion wird mit einem Stempel bestätigt; hat das Kind (alle) eine bestimmte Anzahl an Stempeln darf es am Glücksrad drehen und etwas gewinnen bzw. erhält eine Urkunde(z. B. als Juniorhelfer)
- die Besichtigung eines Rettungsbootes oder RTW
- Besuch einer Rettungshundestaffel
- Notfalldarstellung: Kinderschminken mal anders: Kinder schminken kleine Verletzungen(z. B. kleine Schnittwunde): Kinder malen den Umriss z.B. einer Hand/ eines Fußes und schminken auf dem Papier eine kleine Wunde. Diese kann dann auch auf dem Papier versorgt werden.
- das Versorgen eines Teddybären, ggf. von der Unfallstelle bis zum Hospital (s. hierzu Konzept Bärenhospital in der „Werkzeugkiste für den WEHT“
- Umsetzung anderer regional vorhandene Projekte, wie z.B. die Puppe Paula
- Fingerkuppenverletzung: Zurechtschneiden eines Fingerkuppenverbandes von der Rolle und „Kleben üben“
- Prävention: Übungstisch zum Umgang mit alltagsgegenständen, die Unfallrisiken mit sich bringen (z. B. Feuer, Schere, Werkzeug), z. B. Basteln vom DRK- RTW

Bärenhospital

Sinn des Bärenhospitals ist es,



Kinder dazu zu bewegen, den verletzten Bären zu helfen und ihnen den Ablauf von der Unfallstelle bis ins Krankenhaus zu zeigen und zu erklären.

Rettungswagen und Rettungsboot als Besichtigungsobjekte



RTW



Info Mobil

Die Kinder erhalten einen informativen Überblick in das "Innenleben" eines Rettungswagens und können Fragen stellen.

Regionales Angebot zur didaktischen Umsetzung zum Thema Rettungsdienst des LV Rheinland-Pfalz:

http://www.jrkcms.de/jrkr/p/uploads/media/Modul_8_Der_Rettungsdienst.pdf

Deutsches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz

Modul 8 : Der Rettungsdienst

Zielsetzung: Die Jugendlichen kennen die verschiedenen Rettungsmittel, die Aufgaben des Rettungsdienstes und der Rettungsleitstelle und haben einen Einblick in die materielle und personelle Ausstattung gewonnen.

Vorbereitung:

- Material einpacken (lassen): Kopien der Anhänge, Stifte, Eddings, Papier, Malerkrepp oder Kreide und Magnete
- Anhänge: Anhang 8.1 (RTW-Puzzle), Anhang 8.2 (Fahrzeuginformationen: Der Rettungswagen (RTW), Der Krankentransportwagen (KTW), Der Notarztwagen (NAW), Das Notarzteinsatzfahrzeug(NEF)), Anhang 8.3 (Die Geschichte des Rettungsdienstes in Deutschland: Vorlage und Geschichtskarten)

Zeit:
20 Minuten bis 2 Stunden

Methoden:
Gruppenarbeit / Zeitstrahl, Besuch einer Rettungswache

Version: 1. September 2010
Modul 8: Der Rettungsdienst

© DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.
Seite 1 von 5

Regionales Angebot Arbeitshilfe zum Bärenhospital aus LV Baden Württemberg:
<http://www.jrk-bw.de/fileadmin/Hauptseite/Materialien/AH-Baerenhospital-1-08.pdf>

Deutsches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz

www.jugendrotkreuz.de

Übersicht Bärenhospital

- !

Teddybär verunfallt „nach Wunsch“ der Kinder

 - z.B. Sturz von Fahrrad mit Ambruch
 - Auf Kinder situationsgerecht einwirken
- +

Notruf

 - Tisch mit Schautafel 5-W Fragen und Notrufmöglichkeit
 - Internen Funktelefon oder Notrufsimulator
- +

Rettungs-/ Krankwagen

 - Rettungsteam versorgt mit Kindern zusammen den Bären
 - Abtransport des Bären evtl. mit den Kindern (SIVO beachten)
- +

Bärenhospital

 - Versorgung des Bären
 - z.B. Puls hören mit Stethoskop oder Druckverband anlegen
- +

Bastelstation

 - Mal+ Bastelvorlagen
 - Postkarten die anschließend nach Hause geschickt werden

1 25. Januar 2012

Jugendrotkreuz Maulburg-Kleines Wiesental

+ Bastelvorlage für Rettungswagen

Präsentation und Aushändigung des Büchleins „Kindersicher durch den Tag“ (Kooperation von Hansaplast/DRK)



Das kostenlose Büchlein mit Henry, Elsa und Crossy der Spürnase wurde bereits im Mai 2016 an die LV

Verteilt, um dieses Büchlein beim WEHT an die Kinder zu verteilen.

Hierzu wird noch rechtzeitig zum WEHT eine E-Book-Variante erscheinen, diese stellen wir dann noch zur Verfügung(auch über einen QR-Code zum kostenlosen Download auf Smartphones.

**Wir freuen uns darauf, diese Übersicht um weitere Ideen zu erweitern.
Für Ihre Ideen zur Ergänzung dieser Best-Practice-Beispiele bedanken wir uns sehr herzlich.**

Ihre Vorschläge richten Sie gerne per Email an:

Daniela Schwenk
Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat
Team 25 Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz und Rettungsdienst
Erste- Hilfe- Programme
Carstennstr. 58
12205 Berlin
Tel. 030 85404 369
Email-Fax 00493085404369
Fax 030 85404 483
schwenkd@drk.de

Aufstellung weiterer uns bekannter regionaler DRK-Projekte zur Ersten Hilfe (v. A. Blutspende in DRK-Kitas), welche zur Umsetzung am WEHT geeignet sind. Bei Interesse bitte die i. d. Übersicht genannten Initiatoren direkt kontaktieren.

Praxisbeispiel

» Erste-Hilfe und Blutspende «

Puppe Paul, der wohl bekannteste Helfer im DRK-Ortsverein Bünde e.V. (Westfalen-Lippe) zeigt Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren schon früh spielerisch die Grundlagen der Ersten Hilfe, wie z.B. das Absetzen eines Notrufs, das Anlegen von Verbänden und das Aufstellen eines Warndreiecks. Auch die Besichtigung eines Rettungswagens steht mit auf dem Programm. Das Ziel der pädagogischen Arbeit mit Puppe Paul ist es, die Kinder für alltägliche Gefahrenquellen zu sensibilisieren. Die Entwicklung des kindlichen Selbstbewusstseins soll gefördert werden; Trösten, Erkennen, Überlegen und Handeln stehen im Mittelpunkt.

Im DRK-Kreisverband Trier-Saarburg e.V. trägt die Handpuppe **Paula** dazu bei, dass Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren spielerisch und kindgerecht an das Thema Erste Hilfe herangeführt werden. Im Mittelpunkt des Angebots stehen ein Sozialkompetenztraining für Kinder am Beispiel Erste Hilfe, Unfallvermeidung und Heranführung an Erste-Hilfe-Maßnahmen. Dabei geht es jedoch nicht darum, die Kinder tatsächlich in Erste-Hilfe-Maßnahmen anzulernen, sondern ihnen vielmehr umsichtiges und Unfall vermeidendes Verhalten nahezubringen und soziale Kompetenzen wie bspw. Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein gegenüber schwächeren und hilfsbedürftigen Menschen zu vermitteln. Auch hier erhalten die Kinder eine Urkunde, die ihre Teilnahme an den Veranstaltungen 'bescheinigt'.

Auch vom Bayerischen Roten Kreuz wurde ein kindgerechtes Erste-Hilfe-Programm entwickelt. Das **„Trau-Dich-Programm“** für Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren hat zum Ziel, die Kinder für Gefahren und deren Quellen zu sensibilisieren und ihnen die Fähigkeit mitzugeben, in Unfall- bzw. Notsituationen sicher auftreten und handeln zu können. Geraten Kinder in eine Notfallsituation wissen sie nach dem Projekt, wie man hilft, und können somit auf Grund ihres eigenen Kompetenzerlebens auch besser mit der doch oft erschreckenden Situation umgehen. In einer Bilder-geschichte führen die Bären Flori und Faxi die Kinder an Themenkreise wie Trösten, Hilfe holen, Beulen/ Quetschungen, Verbrennungen, Insektenstiche, der Rettungswagen von innen sowie die stabile Seitenlage heran.

„Teddy braucht Hilfe“ nennt sich das entsprechende Angebot des DRK- Landesverbandes Schleswig-Holstein. Es unterstützt die DFK-Kindertageseinrichtungen, die Kinder mit den Grundlagen der Ersten Hilfe vertraut zu machen. Wenn Teddy beim Dreiradfahren stürzt, muss schnellstens Hilfe her. Und natürlich helfen Kinder dem Teddy gern. In unterschiedlichen Situationen werden die Kinder spielerisch an die Erste Hilfe herangeführt. Sie erfahren, wie sie bei einem Unfall vor Ort Hilfe leisten können, wie wichtig das Trösten, erste Versorgen und Hilfe holen oder organisieren ist und wie sie das auch selbst leisten können. Und schon bald kennen sie die Notrufnummer auswendig. Das Erstaunen ist groß, wenn dann plötzlich ein echtes Rettungsdienstfahrzeug anrückt und Teddy ins 'Krankenhaus' bringt. Die Rettungsassistenten stehen mit Rat und Tat zur Seite und die Kinder lernen: Es ist immer gut, Hilfe zu leisten.

Dem Bereich Blutspende widmet sich das Angebot **„Trudi will blutspenden“** des DRK-Landesverbandes Niedersachsen. Mitarbeiter_innen der Cuxhavener Sprachwerkstatt haben basierend auf der Idee der Lernwerkstatt verschiedene Materialien zum Forschen und Experimentieren entwickelt, so einen kurzen Informationsfilm, Rollenspielmaterialien und Bücher zum Thema. Zum Werkstattkoffer gehören außerdem die Stoffpuppen Trudi und Schwester Hildegard. Trudi ist ein kleines Schweinchen, das auf Forschungsreise zum Thema Blutspende geht. Dabei lernt es in der DRK-Sozialstation die nette Krankenschwester Hildegard kennen.

Alle Programme fördern auch die innerverbandliche Zusammenarbeit. Außerdem haben sie eine positive öffentlichkeitswirksame Wirkung für das Deutsche Rote Kreuz.

(Barbara Wever, DRK-Generalsekretariat, Berlin)